

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Kiepert & Neumann, Dresden, I. Marien-
straße 38/42. Fernruf 25241. Druck: Kiepert & Neumann, Dresden, I. Marien-
straße 38/42. Fernruf 25241. Druck: Kiepert & Neumann, Dresden, I. Marien-
straße 38/42. Fernruf 25241.

Druck u. Verlag: Kiepert & Neumann, Dresden, I. Marien-
straße 38/42. Fernruf 25241. Druck: Kiepert & Neumann, Dresden, I. Marien-
straße 38/42. Fernruf 25241.

Kreisverteilung: Dresden, I. Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Druck: Kiepert & Neumann, Dresden, I. Marien-
straße 38/42. Fernruf 25241.

Sorby und der Führer auf Helgolandsfahrt

Begeisterter Empfang in Schleswig-Holstein

Auf Bord der „Patria“, den 23. August.
Nach Beendigung der Nachführung der Flotte in der Rieker Bucht trat der Kaiser „Graf“ die Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal an. Kurz nach Mitternacht wurde die Holtenauer Schleuse passiert, und am Dienstagmorgen gegen 8 Uhr erreichte der Kaiser Brunsbüttelhafen.
Auf dem letzten Teil der Fahrt hatten sich schon von den frühen Morgenstunden an längs des Kanals viele Tausende eingefunden, die begeistert das Schiff begrüßten, das mit den Standarten des Reichsverweisers und des Führers geschmückt war. An den Rundgebungen beteiligte sich auch die Besatzung eines italienischen Frachtdampfers, die mit lauten „Gloria-Gloria“-Rufen den Führer und den Reichsverweiser feierte. Je mehr sich am frühen Vormittag der Kaiser Brunsbüttel näherte, um so dichter waren die Ufer zu beiden Seiten be-

legt. In der Schleppe von Brunsbüttel wurde der Kaiser von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge empfangen. Unzählige drängten sich unter den Abwehrketten der nationalsozialistischen Formationen, die die begeisterten Massen kaum zurückhalten konnten. Immer wieder brachte die Menge spontane Heulrufe auf den ungarischen Reichsverweiser und den Führer aus, die nach allen Seiten für diese herrlichen Rundgebungen der Schleswig-Holsteiner dankten. Der Kaiser „Graf“ machte sodann neben dem Dampfer „Patria“ fest, auf dem sich zahlreiche hohe ungarische Gäste und eine große Zahl führender deutscher Persönlichkeiten mit ihren Damen befanden.
Begleitet von dem begeisterten Jubel der Bevölkerung, ließen Seine Durchlaucht der Reichsverweiser Admiral von Sorby und der Führer mit ihrer Begleitung unter den Klängen der ungarischen Nationalhymne vom Kaiser „Graf“ auf die „Patria“ zur Fahrt nach Helgoland über.

Verbot katholischer Korporationen

Berlin, 23. August.

Im „Deutschen Reich“ wird jetzt die amtliche Bestätigung zum Verbot der katholischen Korporationen mitgeteilt.
„Die katholischen Studenten- und Alt-Derren-Verbände waren vor der Machtübernahme im alten Reichsgebiet die Träger der Zentrumspolitik und im Lande Teherreich bis zum 18. März 1933 im Rahmen der Vaterländischen Front die härtesten Stützen des Regimes Volkshut und Schulhuts. Trotz früherer Gleichhaltung haben in den Jahren 1933 bis 1938 Angehörige dieser Verbände im alten Reichsgebiet feindselige Beziehungen zu österreichischen Verbänden gepflegt. Nachdem sich im April 1938 alle waffen-tudentischen Alt-Derren-Verbände unter dem historischen Eindruck der Schöpfung des Großdeutschen Reiches aufgelöst haben, um ihre Mitglieder in den offiziellen, unter Führung des Reichsstudentenführers stehenden NS-Alt-Derren-Bund der Deutschen Studenten zu überführen und damit die Einigung des gesamten nationalsozialistischen Mittelerrntums herzustellen, ist das Weiterbestehen von Studenten- und Alt-Derren-Verbänden außerhalb des NS-Studentenbundes und des NS-Alt-Derren-Bundes als den hierfür zuständigen Parteigliederungen politisch nicht tragbar.“

„Die imposanteste Parade der deutschen Flotte“

Starke Beachtung der Rieker Flottenschau in der englischen Presse

London, 23. August.

Die Londoner Morgenpresse widmet dem Besuch des ungarischen Reichsverweisers in Deutschland (spanienlange Berichte, und aus allem ist ersichtlich, daß die Flottenparade auf die englischen Korrespondenten einen besonders starken Eindruck gemacht hat.
In der „Times“ heißt es, Admiral Sorby habe in Deutschland einen der vornehmsten Empfänge gefunden; die Benennung des Kreuzers „L“ und die Flottenschau seien mehr als ein ausgezeichnetes Kompliment gewesen. Durch die Auswahl des Namens habe das Dritte Reich seinen Teil an der geschichtlichen Erbschaft des habsburgischen Kaiserreiches angetreten. Die Flottenschau sei die bisher vollständigste Parade des Meeres der deutschen Wehrmachtsteile gewesen. Auch „Daily Telegraph“ meint, daß Sorby die größte Flottenschau gesehen habe, die seit dem Weltkrieg in Deutschland abgehalten worden sei. Die Schiffschiffe und Kreuzer hätten ein eindrucksvolles Bild geboten. Dem Korrespondenten hat besonders die ausgezeichnete Haltung der Offiziere und Mannschaften in ihren prächtig weißen Uniformen gefallen. Tiefen Eindruck hat besonders auch die Vorbefahrt der U-Boote auf ihn gemacht.
Der Bericht des „Daily Express“ bezeichnet die Flottenschau als die Vervollständigung des ungeschriebenen Bündnisses zwischen Ungarn und seinem mächtigen Nachbarn Deutschland. Man habe es Admiral Sorby angesehen, wie er sich gefreut habe, als er den Namen „Prinz Eugen“ hörte, den auch das letzte Schlachtschiff unter Sorbys Oberkommando über die österreichisch-ungarische Flotte getragen habe.

such des ungarischen Reichsverweisers in Deutschland wieder-
geben.
„Gazzetta del Popolo“ betont die Ehrung des Prinzen Eugen durch den Führer nicht nur vom italienischen Volke mit Begeisterung aufgenommen werden, das mit der Dynastie von Savoyen seine Geschichte verbindet. Die „Stampa“ hebt hervor: „Die Führer von zwei Völkern haben in Kiel mit der Taufe des deutschen Kreuzers der glänzenden Taten gedacht, die zur Verteilung des Westens im Kampf gegen die östliche Barbarei deutsche und lateinische Kräfte unter der Führung eines der unergründlichsten Soldaten der kriegerischen Dynastie von Savoyen vereinigt haben. In diesem Augenblick ist eine solche Erinnerung nicht nur einem Volke angenehm, das sein Massenbewußtsein wiedergelunden hat, sondern sie erlaubt symbolische Bedeutung und ist glückverheißend für den Kampf des neuen Europas.“

Starker Temperatursturz im Nigán

Nüssen, 23. August.

Ein empfindlicher Temperatursturz ließ das Thermometer in der Nacht zum Dienstag im Tal bis auf 5 Grad über Null sinken. Die Berge sind bis auf 1000 Meter hoch mit einem Neuschnee bedeckt. Am Tal herrscht starker Regen.

Zodesstrafe für die Rädelführer von Ranea

Nissen, 23. August.

Das arbeitsliche Arbeitsgericht, das im Zusammenhang mit dem Ende Juli erfolgten Ruffanda- versuch in Ranea auf Kreta zusammentrat, fällte nach langwieriger Verhandlung das Urteil. Vier Rädelführer wurden in Abwesenheit zum Tode und vier weitere Angeklagte zu lebenslänglichem Kerker verurteilt.

Nationaler Durchbruch an der Toledo-Front

Eine ganze rote Division aufgerieben - Rote Offiziere zur Strafe erschossen

Bilbao, 23. August.

An der Toledo-Front leitete die Zentralarmee des Generals Salazar eine wichtige Operation damit ein, daß ihr im Abschnitt von Buente Arago die Durchbruch der feindlichen Front in einer Breite von 25 Kilometer und einer Tiefe bis zu 20 Kilometer gelang. Die Front war in diesem Abschnitt von den roten seit Kriegsausbruch stark ausgebaut; besonderen Widerstand bot das Girella-Gebirge, das zu den höchsten Erhebungen dieses Gebietes gehört. Die nationalen Truppen besetzten zehn Dörfern, darunter Aldanueva de Barrota, La Rava, Comillas und Aldanueva de San Bartolome. Der Vormarsch war damit noch nicht beendet.

Eine ganze rote Division wurde aufgerieben. Bisher wurden 500 Gefangene und 300 Tote auf Seiten der Roten gezählt.
Auch an der Ebro-Front machten die nationalspanischen Operationen weitere Fortschritte. Hier verloren die Roten sechs wichtige Stellungen. Verschiedene rote „Offiziere“ wurden von ihren eigenen Leuten erschossen, weil sie die Flucht ihrer Formationen zulehnen. Ein rotes Regiment wurde völlig eingekreist. An diesem Abschnitt der Front wurden 1288 Gefangene gemacht und 1000 Tote beerdigt. An der Urdemadura-Front im Abschnitt von Gabaja del Buen herrscht zurzeit Ruhe. Einige feindliche Angriffe auf Sarja Capilla wurden abgewiesen.

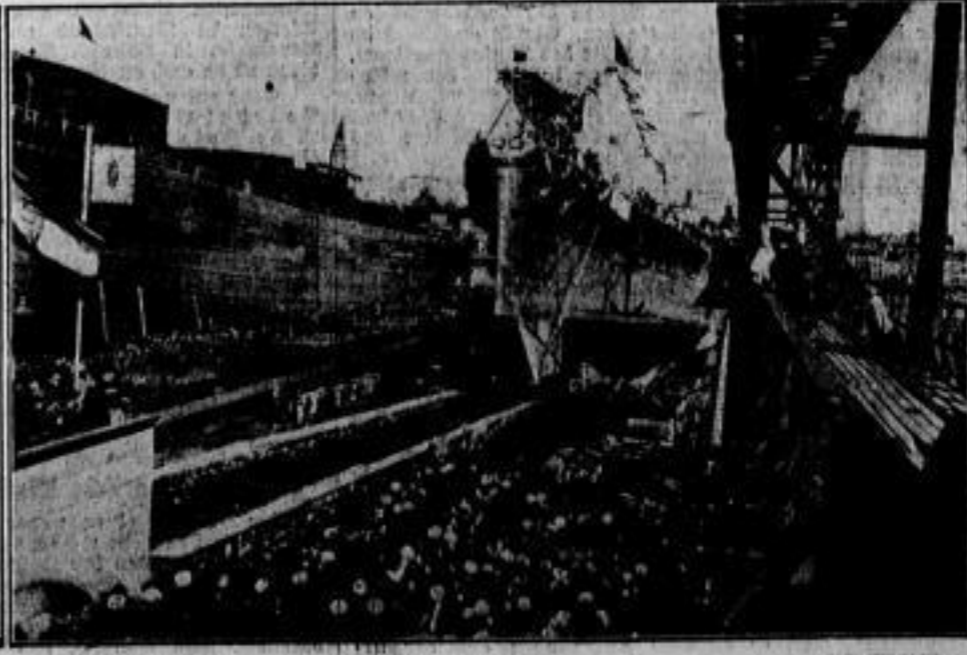
Stalten über „Prinz Eugen“

Mailand, 23. August.

In der oberitalienischen Presse werden an erster Stelle und in großer Aufmerksamkeit die Berichte über den Be-



Aufs. Pross-Hoffmann



Aufs. Wetthuis

Der Stapellauf des neuen deutschen Kreuzers

Auf der Tauffinsel während der Feier. Von links: Frau von Sorby, der Reichsverweiser, der Führer

Unter den Klängen des Deutschlandliedes und der ungarischen Nationalhymne geleitet „Prinz Eugen“ in sein Element

stich fest!
DE
KO
TE
Personen
Roman
RITZ
HRT
4
das Kind
4* 6* 9*
tag
AST
3 Uhr

Brud
Schubert
Alekis
Lambert
Friedrich
Wolfgang
Streng
Bauchang
Ende gegen 11 Uhr
Nur für Erwachsene
Central-Theater
Viner Ausstattungs-Revue
An der schönen
blauen Donau
20 Bildern von R. Weis
Musik von J. Knallitsch
besetzt: Dir. Ign. Brantner
Musikleiter Theodor Peyr
Michael Sumpf
Inhoff
Hofmann
Niederer
Wawa
Sardor
Menschik
L. An der schönen blauen
Donau